

### › PEB – Partnerschaft für Erziehung und Bildung Schulische Hilfen

#### ◇ Rechtsgrundlage

Die Fördermaßnahme ist eine Kooperation im Sinne des § 5 des SchulG NRW.

Die gesetzlichen Grundlagen seitens der Jugendhilfe sind vornehmlich in den §§ 27 ff., 81,1 SGB VIII sowie dem § 42 SGB VIII zu sehen. Daneben aber im Einzelfall ebenso im § 22 des Landesausführungsgesetzes NRW zum SGB VIII.

*Die EJG hat in unmittelbarer Kooperation mit der Johannes-Gutenberg-Schule der Stadt Bonn sowie der Schulaufsichtsbehörde nach längerer Vorbereitungsphase zu Beginn des Schuljahres 2001/2002 ein außergewöhnliches Modellprojekt für schulunfähige Schülerinnen und Schüler gestartet – **BEGo**.*

Im letzten Jahr ist das erfolgreiche Projekt erweitert worden:

#### **Partnerschaft für Erziehung und Bildung (PEB)**

**PEB** - insgesamt 32 Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I (24 aus der Johannes-Gutenberg-Schule und 8 aus der Joseph-von-Eichendorff-Schule) werden im Rahmen von Unterricht an einem anderen Ort, d.h. in Räumlichkeiten außerhalb der Schulen, unterrichtet. Im Falle der Johannes-Gutenberg-Schule findet der Unterricht auf dem Stammgelände der EJG statt, in der Kooperation mit der Joseph-von-Eichendorff-Schule in Räumlichkeiten, die in der Kolpingstraße angemietet wurden. Dabei werden die Schülerinnen und Schüler von je vier pädagogischen Fachkräften der Jugendhilfe und vier Lehrkräften der Schulen betreut, sodass der Unterricht durch begleitende sozial- und heilpädagogische Angebote variiert werden kann.

#### **Zielgruppe/Indikation**

Die Fördermaßnahme zielt auf Schülerinnen und Schüler ab,

- › bei denen die Gefahr droht, dass sie trotz Ausschöpfung aller schulischen Fördermöglichkeiten absehbar nicht mehr gefördert werden können,
- › bei denen diese Gefahr bereits eingetreten ist,
- › die durch besondere Umstände vorübergehend nicht in der Lage sind, eine Schule aufzusuchen,
- › bei denen nach erfolgter (Wieder-)Aufnahme des Schulbesuchs eine besondere und intensive Förderung und Begleitung zur Stabilisierung erforderlich ist.

### Methoden/ Ziele PEB

- › Sicherstellung des schulischen Unterrichtes, d. h. konkret wird Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe I, die ihrer Schulpflicht nicht anderweitig nachkommen, innerhalb der Fördermaßnahme die Möglichkeit zur Erfüllung ihrer Schulpflicht geboten.
- › Eingliederung in das allgemeine Schulsystem mittels eines schulischen Clearings innerhalb des Modellprojektes
- › Im Einzelfall Vorbereitung auf die sogenannte Nicht-Schüler-Prüfung bei Jugendlichen, die ihre Schulpflicht bereits erfüllt haben.
- › Im Modellprojekt wird die Unterrichtsgestaltung von Sonderschullehrern in enger Abstimmung mit pädagogischen Fachkräften der Ev. Jugendhilfe Godesheim gemeinsam geleistet.

### Grundleistungen

#### **Schule neu erlebbar machen.**

Für viele Schüler und Schülerinnen bedeutet die Beschulung in einer Förderschule, infolge der oben geschilderten grundsätzlichen Problematik und nach z.T. monate- oder gar jahrelangem Fernbleiben von geregelttem Schulunterricht zunächst schlicht ein Wiedereinleben in zeitliche und formale Strukturen. Dies erfordert eine äußerst individualisierte pädagogische Zielsetzung für die einzelnen Schüler. Maßgeblich wird daher der Aufbau einer pädagogischen Beziehung als grundlegendes und tragendes Element zu gestalten sein. Die didaktischen und curricularen Inhalte sind für jeden einzelnen Schüler individuell abzustimmen. Formen des Einzel- und Gruppenunterrichtes werden dabei situativ wechseln. Mittels intensiver Beobachtung sowie verschiedener diagnostischer Verfahren wird im Zuge des Unterrichtes - wie auch des Lebens innerhalb einer Wohngruppe oder Tagesgruppe - ein differenziertes Bild vom schulischen Entwicklungsstand des Einzelnen ermittelt.

In Zusammenarbeit mit den betreuenden Pädagogen wird eine schulerelevante Diagnostik erarbeitet, auf deren Grundlage die Wahl einer geeigneten Schulform erfolgt. Prinzipiell wird der Unterricht durch begleitende sozial- und heilpädagogische Angebote variiert und damit für den einzelnen Schüler in neuer Weise erlebbar.

#### **Dabei stehen als Angebote im Mittelpunkt:**

- › die Vermittlung handwerklicher Kenntnisse in den Bereichen Holz und Textil durch entsprechend ausgebildete handwerkliche Fachkräfte
- › Freizeitpädagogische Angebote
- › Körpererfahrung und Umgang mit Tieren, insbesondere durch Reiten
- › das Experimentieren mit Musik und Theater, hier insbesondere E-Gitarre, Bass und Schlagzeug, Bandworkshop/Theaterworkshop
- › Einüben lebenspraktischer Tätigkeiten wie Einkaufen, Kochen
- › Sport- und Bewegungsangebote (z.B. Tanz)

### Mitarbeiter und Angebotsform PEB

- › 32 Plätze, davon 24 von der Johannes-Gutenberg-Schule und 8 von der Joseph-von-Eichendorff-Schule
- › 3 Lehrkräfte der Johannes-Gutenberg-Schule und 3 Pädagogen der EJG betreuen die 24

---

## Leistungsbeschreibung



© Evangelische Jugendhilfe Godesheim 09/2012

---

Schülerinnen und Schüler auf dem Gelände der Jugendhilfeeinrichtung in der Vennerstraße 20.

- › Ein Lehrer der Joseph-von-Eichendorff-Schule und eine Pädagogin betreuen die Schüler in den Räumlichkeiten des Sozialraumprojektes in der Kolpingstraße 14.

Unser Engagement im Bereich der Jugendsozialarbeit und insbesondere der Jugendberufshilfe ist in den letzten Jahren besonders gewachsen. Dieses Engagement liegt darin begründet, dass es gerade für die Jugendlichen in den erzieherischen Hilfen enorm schwierig geworden ist, eine positive berufliche Entwicklung zu nehmen. Eine große Anzahl der Jugendlichen, die Hilfe zur Erziehung erfahren, sind in ihrem Lern- und Sozialverhalten beeinträchtigt oder weisen Verhaltensauffälligkeiten auf. Die Gründe hierfür sind multifaktoriell.

Auch bei vielen Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die – außerhalb der Erziehungshilfe – noch nicht ausbildungsgerecht sind, ist aus unserer Erfahrung zunehmend ein ähnlich komplexes Ursachenbündel bis hin zu manifesten klinischen Krankheitsbildern feststellbar. Für eine erfolgreiche Vermittlung solcher Jugendlicher bedarf es zum Teil sehr gezielter sozialpädagogischer aber auch psychologischer Sichtweisen, Erfahrungen und Interventionen.

### Qualitätssicherung

Qualitätssicherung gemäß Qualitätsentwicklungsbeschreibung der Evangelischen Jugendhilfe Godesheim

### Kosten

Kosten gemäß Entgeltvereinbarung.